

Wolfgang Borchert (1921 – 1947)

Gedenkorte in Hamburg - Eppendorf

1. Gedenktafel am Geburtshaus
2. Geburtshaus, Tarpenbekstraße 82
3. Eingangstor zur ehemaligen Wolfgang – Borchert – Schule, Erikastraße 21/23
4. Schüleraktion zur Erhaltung des Schulnamens, Eppendorfer Landstraße, nahe Nr. 166
5. Gymnasium Eppendorf, Hegestraße 35
6. Eingang zum Gymnasium Eppendorf, früher: Oberrealschule in der Hegestraße
7. „Friedenseiche von 1871“, dritte Friedenseiche 2008; davor seit 1984 Bronzetafel mit „SAG NEIN!“, Eppendorfer Marktplatz
8. Skulptur Mutter und Kind mit „Mütter, sagt NEIN!“, Eppendorfer Landstraße
9. Alma Hoppes Lustspielhaus, früher: Gemeindesaal in der Ludolfstraße 53

Christiane Pritzlaff



„...ich bin an der Tarpenbek geboren, die Tarpenbek tropft in die Alster,
diese plätschert in die Elbe...“

Gedenktafel am Geburtshaus, Tarpenbekstraße 82

Geburtshaus Tarpenbekstraße 82

Die Familie wohnte in der 1. Etage.



Wolfgang – Borchert – Schule, Erikastraße 21/23



- Wolfgang ging hier ab 1928 vier Jahre in die Jungenklasse der Schule.
- Der Vater Fritz Borchert war hier Lehrer. Er unterrichtete in den Mädchenklassen.

Schüleraktion zur Erhaltung des Namens Wolfgang – Borchert - Schule



Oberrealschule in der Hegestraße 35 heute: Gymnasium Eppendorf



- Ab 1932 besuchte Wolfgang die Oberrealschule in der Hegestraße. Er hatte schon Schwierigkeiten, in die Quarta versetzt zu werden.
- 1938 verließ er die Schule ohne Abschluss.

Gymnasium Eppendorf, Hegestraße 35



„Ich will lieber auf die bebrillten Kapazitäten verzichten – nein, die Professoren wissen auch nix.“

Eppendorfer Marktplatz

Friedeneiche vom 10. Mai 1871:

„Gepflanzt zur Erinnerung an den glorreichen Frieden von 1871“

Dritte Friedenseiche, Neupflanzung am 13. Dezember 2008.

Davor seit 1984 eine Bronzetafel mit Versen aus
Borcherts „Dann gibt es nur eins!“:

*Du. Mann auf dem Dorf und Mann in der Stadt. Wenn sie morgen
kommen und dir den Gestellungsbefehl bringen, dann gibt es nur eins:
Sag NEIN!*

*Du. Mutter in der Normandie und Mutter in der Ukraine, du, Mutter
in Frisko und London, du, Mutter in Neapel und Hamburg und Kairo
und Oslo – Mütter in allen Erdteilen, Mütter in der Welt, wenn sie
morgen befehlen, ihr sollt Kinder gebären, Krankenschwestern für
Kriegslazarette und neue Soldaten für neue Schlachten, Mütter in der
Welt, dann gibt es nur eins: Sagt NEIN! Mütter, sagt NEIN!“*

Wolfgang Borchert

1947



Parkanlage Eppendorfer Landstraße
zwischen Eppendorfer Marktplatz
und Marie-Jonas-Platz

Sagt NEIN!
Mütter, sagt NEIN!
Wolfgang Borchert 1921-1947



Gemeindesaal, Ludolfstraße 53 – Volksheim Eppendorf heute: Alma Hoppes Lustspielhaus



Hier spielte Wolfgang Borchert

am 27. September 1945

im unpolitischen Kabarett

„Janmaaten im Hafen“.

Geworben wurde für:

„Zwei fröhliche Stunden mit verliebten
Leichtmatrosen und seetüchtigen
Schwerenötern, Weltenbummlern und
Seeräubern, blonden Meerjungfrauen und
pikfeinen Hamburger Deerns und allerlei
Hafenwundern und Salzwasserleuten.“